Robert Kaye 25/02/2024

**„Brauchen wir jemanden, an den wir glauben können?“**

Wir leben in einer Zeit, in der immer weniger Menschen regelmäßig in die Kirche gehen oder sich als religiös beschreiben. Man muss aber nicht in Gott glauben, um zu glauben. Alle Menschen glauben an irgendetwas oder irgendjemanden. Statt Kirche spielen für viele Menschen heutzutage Technologie, Klimawechsel und Anti-Kriegs-Demonstrationen eine wichtige Rolle, an die sie glauben. Die Frage, ob wir jemanden oder etwas brauchen, an das wir glauben können, hat deshalb eine neue, moderne Dimension bekommen.

Es ist erstaunlich, wie stark Menschen aus unterschiedlichen Kulturen an eine übernatürliche Kraft glauben. Obwohl Individualismus heute weitverbreitet ist, sehnen sich viele Menschen nach einer spirituellen Erfahrung. Die große Anzahl von intelligenten und hoch ausgebildeten Menschen betont, dass viele Leute sich nach dem Gefühl von Geborgenheit sehnen und Körper und Geist vereinen wollen. Diese Menschen machen zum Beispiel schamanische Reisen nach Hawaii oder pilgern zu den Urmenschen im Regenwald Perus. Sie wollen verstehen, wie sie als individuelle Personen in die Welt passen. Sie suchen nach Antworten nach den großen Fragen, wie zum Beispiel ob unser Leben von einer übernatürlichen Kraft gelenkt wird. Die Suche nach Antworten auf diese wichtigen Fragen macht es klar, dass Glauben ein geistiges Vermögen sein kann.

Glauben ist, wenn man etwas wahr hält. In vielen Situationen reicht es Menschen aus, an Dinge zu glauben, die sie subjektiv wahr halten. Glauben erhält dann eine allgemeine Bedeutung, ohne einen religiösen Zusammenhang. Glauben ist vermutetes Wissen, dass wir nutzen, wenn wir nicht auf sicheres Wissen zurückgreifen können. Glauben füllt die Leere zwischen unserem gesicherten Wissen und der Unsicherheit. Er dient als eine Brücke, die uns hilft, weiteres Wissen zu erlernen.

Zu glauben ist gut für den Menschen. Glaube erhöht das Wohlbefinden, nicht nur für religiöse Menschen, sondern auch für Atheisten. Die Gesundheit von Gläubigen ist in der Regel besser: sie rauchen weniger, trinken weniger Alkohol und nehmen seltener Drogen. Außerdem werden sie in der Regel besser in der Gemeinde unterstützt, wenn sie krank werden.

Glauben kann auch auf Autorität gebaut sein. Wenn ein bekannter Diabetes-Arzt nach einer wissenschaftlichen Studie medizinische Tipps zu Diabetes im Fernsehen gibt, glauben die Menschen ihm. Das liegt daran, dass wir glauben, dass die Daten der Studie verlässlich sind und der Arzt professionell gearbeitet hat. Aber wissenschaftliche Erkenntnisse können verfälscht werden. Das heißt, dass der Glaube in wissenschaftliche Erkenntnisse kein eigentlicher Glaube ist, sondern eine Art Vertrauen.

Zusammenfassend ist es klar, dass Menschen, die glauben, dass der Mensch ohne Glauben leben kann, offensichtlich selbst glauben. Es ist wichtig, dass Menschen sich auf ihren inneren Sinn verlassen und das Wahrgenommene nicht immer in Frage stellen. Menschen können nur ihre gewünschte Geborgenheit finden, wenn sie ihrem Instinkt vertrauen. Und wenn sie vertrauen, können sie glauben und hoffen.